

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und Regierungsraths vermischte Werke

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und
Regierungsraths freundschaftliche Correspondenz

Abbt, Thomas

Berlin [u.a.], 1771

90. Von Hrn. Abbt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2888

Von Hrn. Abbt.

Minteln, den 20 Wintermonats 1767.

Sie meinen Wunder, was entdeckt zu haben, da Sie wissen, daß ich nach Halle gehe. Freuen Sie sich nicht zu sehr darüber, Sie sind betrogen, wie alle andere, und beynähe wie ich selber. Ich gehe nicht Halle, sondern nach Bückeburg, als wirklicher Hof- und Regierungsrath des regierenden Herrn Grafen von Lippe-Schaumburg. Sie mögen nur sehen, wie Sie in ihrem Gleichnisse, von dem Sclaven der erst bey einem armen Schneider diente, und dem zum Janitscharen-Aga kam, fortfahren können. Ich habe Wohnung und Tafel im Schlosse, und der Herr nimmt mich zu sich, wie Freund.

Ganz unvermuthet habe ich angefaugen, den Callust zu übersehen. Was davon fertig ist, hat der Graf gesehen, und ist zufrieden, daß ichs ihm zueigne. Ich denke also, das Bellum Catilinare bis Ostern herauszugeben. Uns neue Jahr soll der Callust fertig seyn. Es giebt höchstens sechs Bogen, aber er müste schön gedruckt werden. Zur Bignette Catilina, wie er tief unter den Feinden mit seinem feroci vultu liegt. An-

statt

statt aller Zueignung, dächte ich von Ihnen das Bildniß des Grafen setzen zu lassen, in Form einer Münze, zur Exergue das italienische motto:

penso più d'altrui che di se stesso.

auf dem Revers, seine Titel lateinisch. Nur weiß ich nicht, ob dis angeht: Italienisch auf dem Avers, und lateinisch auf dem Revers, doch glaube ich, daß bey einer Münze, die blos in Kupfer gestochen, und nicht geprägt seyn soll, es allenfalls angehen würde. Das Bildniß wollte ich wohl nach Berlin schaffen. Wenn Sie diese Uebersetzung drucken wollen; so schreiben Sie mirs. Hrn. Moses bitte ich, die Arbeit genau durchzusehen, denn sie sollte so viel möglich vollkommen werden. Einige wenige Anmerkungen will ich auch dazu schreiben.

Im December denke ich in Bückeburg zu seyn. Meine Arbeit wird künftig seyn: wöchentlich einmal der Regierungskonferenz, wo die Landesangelegenheiten vorkommen, beizuwohnen: und meinem Herrn im Cabinette zu dienen, sowohl in als ausser Landes. Ich zweifele also nicht, daß der gütige Himmel einmal Gelegenheit schicken werde, Berlin zu sehen. Komme ich nach Portugal, so schicke ich Ihnen Nachrichten von der Portugiesischen Litteratur. Es ist mir lieb, daß Sie mit Julians

U. S. Mlg. deutsche Bibliothek Th. I. St. 2. S. 142. u. f.